



Zur Vierhundertjahrfeier der Reformation: Eins der drei authentischen Bildnisse Luthers und das Porträt seiner Frau Katharina von Lucas Cranach d. Ä. (1528). Aus der Sammlung Richard von Kaufmann in Berlin.

LUTHERBILDER und LUTHERS BILD

Zur Vierhundertjahrfeier der Reformation am 31. Oktober 1917

Von Theodor Kappstein

Wie sah Martin Luther aus? Es scheint kaum eine überflüssigere Frage am Reformationsjubiläum zu geben. Wir besitzen die zahlreichen Lutherbildnisse seiner Zeitgenossen, allen voran die hundert Porträts des alten Meisters Lucas Wüller aus Cranach, als dessen klassisches Wert das Altarbild in der Stadtkirche zu Weimar gilt. Doch die kritische Kunstgeschichte (Paul Fiedler u. a.) hat nachgewiesen, daß von der Anzahl der Lutherbilder des 16. Jahrhunderts nur drei Bilder in Öl und zwei Kupferstiche als zweifellos echte Cranacharbeiten gelten dürfen! Das berühmte Weimarer Kirchenbild Luthers hat zudem nicht der alte Cranach gemalt, vielmehr zwei Jahre nach Cranachs und neun Jahre nach Luthers Tode, also 1555, Lucas Cranach der Jüngere. Die unbestritten echten Luther Cranachs nun, also der Mönch Luther, Vorderansicht, derselbe als Seitenansicht (1520/21) der Junker Jörg vom Dezember 1521 (Leipziger Stadtbibliothek) und ein Porträt in der Galerie Kaufmann in Berlin — sie erinnern durchaus nicht an den uns geläufigen typischen Lutherkopf: den behäbig fülligen Reformator



Das älteste Lutherbild. Holzschnitt aus einer 1518 erschienenen Wittenberger Lutherbroschüre.

mit dem breiten Bauengeficht, den heroizierenden Kindbuckeln, den etwas schwammigen Zügen, dem vollen Lockenhaar und den kleinen, gutmütigen Augen; noch Ernst Rietschel konnte sich für sein Wormser Lutherdenkmal von diesem Volkstypus nicht trennen, obwohl er wußte, daß Luther 1521 ganz anders ausah. Nach Heinrich Wilmers ausgezei- nelten Lutherstudien entstammt unser martini- gänger Lutherkopf einem Holzschnitt, auf dessen Ab- bildung, nach Luthers Tode, dem sog. Epitaphium Luthers. Der alte Cranach war bei Luthers Tode ein 73jähriger Greis; so kommt nur der Sohn als „Schöpfer“ in Betracht. Und auch dieser spätere Luther trägt wenig den Bildern von Schwerdtgeburth, Gustav König, Spangenberg oder gar in der Wartburg-Weimarer Luthergalerie. Zunächst: selbst die wenigen echten Cranachbilder Luthers aus seinen Lebzeiten lassen des Reformators tramme Körper- haltung vermissen; und wo sind die dunkel-bämoni- schen Augen Luthers, die da blitzen und zuherten wie ein Stern, also daß sie nicht wohl können ange- sehen werden“, diese Wägenaugen das redendsten